

N I E D E R S C H R I F T

über die 16. Sitzung des Ausländerbeirates der Stadt Siegen

vom:	16.07.2002
von:	18:00 Uhr
bis:	20:20 Uhr
Ort:	Rathaus Geisweid, Zimmer 109

Anwesend waren:

I. Vom Ausländerbeirat:

BM Ditsch, Gül	- als Vorsitzende -
BM Aydin, Veli	
BM Elibal, Ali	
BM Errante, Filippo	
BM Kocatürk, Mustafa	

II. Beratende Mitglieder:

BM Neumayer, Tobias	- für Stv Al-Omary, Falk -
BM Hamich, Anne	- für Grzan, Gisela -
Stv Heupel, Rüdiger	
Stv Kamieth, Wilhelm	
Stv Groß, Michael	- für BM Löwenberg, Huriye -
Stv Müller, Manfred	

III. Von der Verwaltung:

Städt. VR Dorsch, Hans-Jürgen	
VA Bablich, Dieter	
VA Roth, Axel	
Stl Engelmann, Ulf	- als Schriftführer -

IV. Aufgrund besonderer Einladung:

Frau Hokkaömeroglu zu TOP 6
Herr Max zu TOP 5

Entschuldigt:

BM Acikel, Gürsel

Nicht anwesend:

BM Bueno Munez, Miguel
BM Duymaz, Ahmet
BM Gräbener, Martin
BM Koyuncu, Ebubekir
BM Nguyen, Tan Phat
BM Özer, Abdullah
BM Reci, Selim

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Bestimmung eines Beiratsmitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift

Zur Mitunterzeichnung der Niederschrift wird Herr Kocatürk bestimmt.

16. AB 16.07.2002

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 14.05.2002

Die Niederschrift wird genehmigt.

16. AB 16.07.2002

3. Fragestunde

Es liegen keine Anfragen vor.

16. AB 16.07.2002

4. Anträge gem. § 8 der Geschäftsordnung für den Ausländerbeirat

Es liegen keine Anträge vor.

16. AB 16.07.2002

**5. Umzug der Ausländersozialberatungsstelle der Arbeiterwohlfahrt
Siegen in die Wensch**

Mündlicher Bericht

Auf die Verlagerung des Ausländersozialberatungsdienstes der AWO in die Wensch gibt es kritische Reaktionen, die auch deutlich werden lassen, wie wichtig das Beratungsangebot für Ausländer in Siegen ist, so Herr Max.

Mit einer regionalen Ansiedlung der Stelle in Siegen – Geisweid als Ortsteil mit dem höchsten Bevölkerungsanteil von Migranten innerhalb der Stadt Siegen wird neben der besseren Außendarstellung ein sozialräumliches Angebot geschaffen, mit dem die Bedürfnisse der Zielgruppe besser befriedigt werden können. Über das Netzwerk „Interkulturelle soziale Dienste“ sollen Migranten auch andere Einrichtungen der AWO kennenlernen. Ein möglicher Ausbau des Sozialzentrums Eichenallee zu einem interkulturellen Zentrum kann später Begegnungen und Kontakte zwischen Einheimischen und Migranten ermöglichen.

Mit einer offensiven Stadtteilarbeit wird neben der sogenannten „Komm-Struktur“ verstärkt auf dortige Vereine und Menschen zugegangen, um Probleme zu erörtern und nach Möglichkeit zu beheben.

Da neu anzumietende Objekte in günstigen Geisweider Lagen für die Arbeit der Ausländersozialberatung entweder zu groß oder zu teuer waren, kam für die AWO nur ein Umzug in die Wensch in Betracht.

Wegen des großen Einzugsgebietes und der schlechteren Erreichbarkeit in der Wensch werden in einer Außenstelle in Olpe Sprechstunden angeboten.

Laut Herrn Max verzeichnet die AWO umzugsbedingt, derzeit einen 40 bis 50 %igen Rückgang der Beratungszahlen.

Frau Ditsch begrüßt das neue Konzept einer stadtteilorientierten „Komm- und Geh-Struktur“.

Zur Auffassung von Herrn Aydin, Migranten hätten das Gefühl, keine richtige Beratung zu erhalten, erläutert Frau Hokkaömeroglu, dass man den Beratungssuchenden verschiedene Lösungsmöglichkeiten aufzeigen aber keine Patentlösung vorgeben will beziehungsweise kann.

◆◆◆ Der Ausländerbeirat nimmt Kenntnis.

16. AB 16.07.2002

**6. Schwerpunktaufgabe der Arbeiterwohlfahrt Siegen in der Betreuung
älterer Migranten**

Mündlicher Bericht

Frau Hokkaömeroglu macht darauf aufmerksam, dass in den kommenden 5 bis 10 Jahren ein sprunghafter Anstieg der Zahlen pflegebedürftiger älterer Migranten zu erwarten sein wird. Viele Senioren mit Migrationshintergrund werden ihren Lebensabend in Deutschland verbringen. Da sich diese mit einem Älterwerden in Deutschland nicht ausreichend befasst haben, gibt es Informationsdefizite. In diesem Bereich wird sich die AWO stärker einbringen.

Hierzu wurde ein niederländisches Konzept auf deutsche Verhältnisse angepasst und als „Interkultureller Sozialdienst“ bezeichnet. Ziel ist, Altenhilfeeinrichtungen und Migrationssozialdienste zu vernetzen und mit Informationsreihen den betroffenen Personenkreis aufzuklären und Angebote aufzuzeigen.

Eine zweisprachige Informationsreihe wurde von April bis Mai mit türkischen Senioren in Kreuztal durchgeführt. Die Teilnehmer besuchten die AWO-Sozialstation, die Tagespflege in Geisweid, die Diakoniestation in Kreuztal und zwei Altenzentren. Es ist davon auszugehen, dass sie von ihren Erfahrungen im Freundes-, Bekannten- und Verwandtenkreis berichten und somit als Multiplikatoren dienen.

Daneben werden Fortbildungsveranstaltungen für Altenpflegerinnen und -pfleger durchgeführt, um deren interkulturelle Kompetenz zu fördern. Im Herbst 2002 ist eine weitere Veranstaltung geplant.

Die Herren Aydin und Groß begrüßen das Konzept.

Auf Nachfrage von Herrn Kocatürk erläutert Frau Hokkaömeroglu, dass der Kontakt zu den Senioren über die Beratungsstellen der AWO Kreuztal, Siegen-Geisweid und der Ausländersozialberatung zustande kam. Die erste Veranstaltung wurde in Kreuztal durchgeführt, da hier die AWO ein Altenzentrum unterhält und über langjährige Kontakte durch die ansässige Beratungsstelle verfügt.

Frau Ditsch sagt für die Fortführung des Projektes Unterstützung zu. Eine vergleichbare Veranstaltung in Siegen wäre ihres Erachtens wünschenswert.

Herr Aydin spricht sich dafür aus, solche Informationsveranstaltungen nicht nur den Senioren, sondern allen Migranten anzubieten.

◆◆◆ Der Ausländerbeirat nimmt Kenntnis.

16. AB 16.07.2002

7. Übergangswohnheime für Spätaussiedler und Flüchtlinge - Zustandsbericht/Handlungsbedarfe -

Vorlagennr. 1936/2002

Herr Bablich gibt ergänzend zur Verwaltungsvorlage bekannt, dass einige Container in drei bis fünf Jahren aufgegeben werden können. Derzeit ist man allerdings noch auf die Einrichtungen angewiesen.

Um den Unterhaltungsstau bei den massivgebäuden abzuarbeiten und die Instandhaltung der Container zu gewährleisten, sind nach Auffassung von Herrn Groß über einen längeren Zeitraum jährlich 500.000,00 Euro bereitzustellen. Bei Aufstellung der Leichtbaucontainer sagte die Verwaltung entgegen heutiger Handhabung zu, dass die Verweildauer in den Flüchtlingsunterkünften auf maximal 12 Monate beschränkt bleiben sollte. Nach der Verwaltungsvorlage soll lediglich eine Kenntnisnahme über den Zustand der Einrichtungen erfolgen. An dieser Stelle muss die Politik jedoch handeln und sich aktiv für die Interessen der Betroffenen einsetzen. Der jetzige schlechte Zustand der Unterbringungen wurde durch die Bewohner nicht mutwillig, sondern allein durch gewöhnliche Abnutzung herbeigeführt, betont Herr Groß.

Auf Frage von Herrn Müller antwortet Herr Bablich, dass es rechtliche Bestimmungen gibt, wonach Flüchtlinge in Übergangswohnheimen einzuquartieren sind. Die Unterbringung auf dem freien Wohnungsmarkt wird im Einzelfall geprüft. Der Öffentlichkeit dürfen dabei keine Mehrkosten entstehen. Bei einer Aufgabe von Gebäuden werden die in der Fludersbach und im Goldammerweg vorrangig geschlossen.

In jedem einzelnen Schließungsfall wird geprüft, ob Rückzahlungsverpflichtungen für die Stadt entstehen, so Herr Dorsch. Sie bedürfen insoweit der Zustimmung des Landes.

Die Containerunterkunft Fludersbach gleicht Slums, so Herr Müller. Zielsetzung sollte die schnellere Auflösung der Einrichtung sein, für die überdies jährlich Mietkosten anfallen. Seine Frage zu den in Richtung Müllkippe gelagerten Leichtbaucontainern wird von Herrn Dorsch dahingehend beantwortet, dass es sich um Bestände einer gewerblichen Entsorgungsfirma handelt.

Auf Nachfrage von Frau Ditsch erklärt Herr Bablich, dass die 15 jährige Nutzungsdauer Auflage im seinerzeitigen Zuwendungsbescheid des Landes war.

Beschluss (in Abänderung):

Dem Ausschuss für Soziales, Familien- und Seniorenfragen des Rates der Stadt Siegen wird empfohlen, die Verwaltung zu beauftragen, ein Konzept zu entwickeln, um die maximale Verweildauer in den Unterkünften auf zwölf Monate zu beschränken. Unabhängig vom Aufenthaltsstatus sollen die in den Unterkünften Lebenden die Möglichkeit erhalten, eine Wohnung auf dem Wohnungsmarkt anmieten zu können. Ab sofort soll die Verwaltung auf eine Unterbringung von Menschen in den bestehenden Wohncontainern verzichten.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

16. AB 16.07.2002

**8. Förderung von Maßnahmen gegen Rechtsextremismus
- Verwendungsbericht**

Vorlagennr. 1985/2002

Frau Ditsch lobt den Bericht als sehr gelungen. Der erstellte Katalog kann als Ideengeber dienen. Wünschenswert ist, dass Siegener Gruppen und Initiativen auch zukünftig ähnliche Projekte durchführen.

Beschluss:

Der Ausländerbeirat der Stadt Siegen nimmt den Verwendungsbericht lt. Anlage zur Kenntnis.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen**16. AB 16.07.2002****9. Zuschuss für die Betreuung ausländischer Einwohner**

Vorlagennr. 2078/2002

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Familien- und Seniorenfragen des Rates der Stadt Siegen beschließt die Verteilung der Zuschussmittel unter Berücksichtigung der haushaltswirtschaftlichen Teilsperre an die vier antragstellenden Träger der freien Wohlfahrtsverbände in folgender Höhe:

◆ Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.	4.317,19 €
◆ Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein	3.453,75 €
◆ Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.	3.453,75 €
◆ Diakonisches Werk im Kirchenkreis Siegen	2.590,31 €

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen**16. AB 16.07.2002****10. 19. Freundschaftsfest 2003**

Vorlagennr. 2098/2002

Frau Ditsch schlägt vor, dass der Arbeitskreis Migration zur Planung des kommenden Festes beteiligt werden soll.

Beschluss:

Der Ausländerbeirat der Stadt Siegen beschließt, das 19. Freundschaftsfest am Samstag, 05. Juli 2003, durchzuführen.

Beratungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltungen

16. AB 16.07.2002

11. 18. Freundschaftsfest 2002

Mündlicher Bericht

Herr Engelmann berichtet von der Beteiligung von insgesamt 62 Organisationen und Vereinen aus 16 verschiedenen Kulturen. In diesem Jahr führte die von der Polizei mit 12 bis 15 Tsd. geschätzte Zuschauerzahl zu einem Rekordbesuch. Für den Veranstaltungsverlauf waren 13 Helfer eingeteilt. Die Aufräumarbeiten endeten gegen 22.30 Uhr. Bislang wurden Kosten in Höhe von 3.560,00 Euro abgerechnet.

Frau Ditsch empfindet das diesjährige Fest als besonders gelungen.

Besucher haben sich über die enormen Preiserhöhungen an einzelnen Ständen beklagt, so Herr Müller.

Herr Kocatürk weist auf die zeitweise fehlende Stromversorgung hin. Er bedankt sich bei der Geschäftsstelle für die gute Gesamtorganisation des Freundschaftsfestes.

◆◆◆ Der Ausländerbeirat nimmt Kenntnis.

16. AB 16.07.2002

7.1. Haushaltswirtschaftliche Teilsperre gemäß Gemeindehaushaltsverordnung

Mündlicher Bericht

Aufgrund der sich im Haushaltsjahr 2002 abzeichnenden negativen finanzwirtschaftlichen Entwicklungen hat der Stadtkämmerer eine haushaltswirtschaftliche Teilsperre nach § 28 GemHVO verfügt, um die drohende Fehlbetragsausweitung im Jahresabschluss 2002 möglichst begrenzen zu können, so Herr Engelmann. Im Bereich des Verwaltungshaushaltes werden bis zum 31. Dezember 2002 10 % der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel bei der

Gruppierungsziffer 65, Geschäftsausgaben, gesperrt, so dass die veranschlagten Haushaltsansätze hier nur mit 90 % bewirtschaftet werden können. Darüber hinaus sind die freiwilligen Zuschüsse in die 10 %-ige Sperre einbezogen. Für den Bereich des Ausländerbeirates der Stadt Siegen sind die Haushaltsstellen Geschäftsausgaben des Ausländerbeirates (150,00 € Einsparung), Zuschüsse zur Förderung ausländischer Vereine (510,00 € Einsparung) Maßnahmen des Ausländerbeirates (710,00 € Einsparung) und der Zuschuss für die Betreuung ausländischer Mitbürger (1.535,00 € Einsparung) betroffen.

Frau Ditsch zeigt für eine Teilsperre Verständnis, dennoch dürfen ihrer Auffassung nach nicht die Maßnahmen des Ausländerbeirates betroffen sein. Sie bittet, zukünftig diese Position des Beirates von einer Teilsperre auszuklammern.

Herr Dorsch teilt mit, dass am morgigen Tag der Rat der Stadt Siegen zum Haushalt debattiert. Hier könnte eine Aufhebung der Teilsperre beschlossen werden.

Herr Groß hat Verständnis, wenn die Verwaltung Einsparmaßnahmen vorgibt. Die Politik darf seines Erachtens diesen Vorgaben nicht nachgeben, wenn demgegenüber Investitionen in zweistelliger Millionenhöhe durch die Mehrheitsfraktion beschlossen wurden. Ebenso darf man nicht Integrationsmaßnahmen fordern und gleichzeitig in diesem Bereich vorhandene Mittel einsparen.

◆◆◆ Der Ausländerbeirat nimmt Kenntnis.

16. AB 16.07.2002

12. Berichte aus den Ausschüssen des Rates der Stadt Siegen, der Arbeitskreise des Ausländerbeirates und der Arbeitsgemeinschaft Ausländerbeiräte NRW

Herr Aydin berichtet von der Sitzung des Jugendhilfeausschusses des Rates der Stadt Siegen. Hier beschloss man, dem Verein Hilfe zum Leben e. V. zur Einrichtung der Kindertageseinrichtung Dr.-Ernst-Schuppener-Haus einen Zuschuss in Höhe von 58.533,00 € zu gewähren.

Zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit nahm der Ausschuss den Bericht „Konzeption und Arbeit der städtischen Kinder- und Jugendhäuser“ zur Kenntnis.

◆◆◆ Der Ausländerbeirat nimmt Kenntnis.

16. AB 16.07.2002

Vom Ausschuss für Soziales, Familien- und Seniorenfragen berichtet Frau Ditsch, dass das Gremium der Beschlussempfehlung des Ausländerbeirates zur Mittelvergabe bei der Förderung des friedlichen Zusammenlebens zwischen ausländischen und deutschen Bürgerinnen und Bürgern nicht nachkam. Die Zehnerkommission wurde beauftragt, ein neues Konzept zur Verteilung der Mittel zu

erarbeiten.

◆◆◆ Der Ausländerbeirat nimmt Kenntnis.

16. AB 16.07.2002

VERSCHIEDENES

- Keine Wortmeldungen -

16. AB 16.07.2002

MITTEILUNGEN AN DIE PRESSE

- keine -

16. AB 16.07.2002

Siegen, den

Siegen, den

Vorsitzende

Beiratsmitglied

Siegen, den

Schriftführer

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich 1
Büro des Bürgermeisters/Geschäftsstelle Ausländerbeirat
Bearbeitet von: Herrn Engelman

Datum: 28.06.2002

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Ausländerbeirat	16.07.2002
Ausschuss für Soziales, Familien- u. Seniorenfragen	10.09.2002

Betreff:

Zuschuss für die Betreuung ausländischer Einwohner

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Familien- und Seniorenfragen des Rates der Stadt Siegen beschließt die Verteilung der Zuschussmittel unter Berücksichtigung der hauswirtschaftlichen Teilsperre an die vier antragstellenden Träger der freien Wohlfahrtsverbände in folgender Höhe:

◆ Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.	4.317,19 €
◆ Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein	3.453,75 €
◆ Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.	3.453,75 €
◆ Diakonisches Werk im Kirchenkreis Siegen	2.590,31 €

Sachverhalt / Begründung:

Für die Beratung ausländischer Einwohner durch die Träger der freien Wohlfahrtsverbände sowie sonstige Verbände und Vereine sind bei der Haushaltsstelle 1.470.7196.5 (Zuschuss für die Betreuung ausländischer Mitbürger) 15.350,00 € veranschlagt. Unter Berücksichtigung der verfügbaren Sperre in Höhe von 10 % der Haushaltsmittel 2002 stehen 13.815,00 € zur Verfügung.

Der Stadt Siegen liegen von den Antragstellern

- ◆ Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.
- ◆ Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein

◆ Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.

◆ Diakonisches Werk im Kirchenkreis Siegen

entsprechende Förderanträge zur Ausländersozialberatung für das Jahr 2002 vor.

Die Tätigkeitsberichte zum Jahr 2001 sind der Vorlage als Anlage 1 beigelegt.

In der kommunalen Sozialplanung wird auf Grundlage der „Leitlinien kommunaler Sozial- und Jugendhilfeplanung“ bei Grundsatzangelegenheiten sozialer Entwicklungen die Arbeitsgemeinschaft nach § 95 Bundessozialhilfegesetz (BSHG) informiert und beteiligt. Darüber nimmt die Arbeitsgruppe die Aufgaben nach den „Allgemeinen Richtlinien über die Förderung besonderer Maßnahmen freier Träger der Sozial- und Jugendhilfe“ wahr.

Die o.g. Förderanträge bedürfen einer Stellungnahme und Empfehlung der Arbeitsgemeinschaft nach § 95 BSHG.

Die Verwaltung hat den Arbeitskreis auf die Sperre in Höhe von 10 % des Haushaltsansatzes hingewiesen. Die entsprechende Verwaltungsvorlage wird im Rat der Stadt Siegen am 17.07.2002 beraten.

Aufgrund der Beratung im Ausschuss für Soziales, Familien- und Seniorenfragen zeigte die Verwaltung der Arbeitsgemeinschaft nachfolgende mögliche Ansätze zur Verteilung der vorhandenen Mittel auf:

1. Institutionelle Förderung: An jede Institution sind anteilig Mittel in jeweils gleicher Höhe zu leisten.
2. Förderung nach hauptamtlich angestellten Fachkräften in der Ausländersozialberatung: An jede Institution ist anteilig nach Anzahl der Fachkräfte ein Zuschuss zu leisten.
3. Förderung nach Anzahl der Beratungskontakte: Anteilig sind Mittel nach Anzahl der durchgeführten Beratungskontakte zu leisten.
4. Förderung nach Anzahl der Klienten: Anteilig sind Mittel nach Anzahl zu beratender Klienten (Eine Person = ein Klient) zu verteilen.
5. Verrechnung nach Bevölkerungsgruppen: Berücksichtigungsfähig sind zu beratende Einwohnerinnen / Einwohner nichtdeutscher Staatsangehörigkeit, ausgenommen sind Flüchtlinge, da hier ein gesonderter Vertrag mit dem Verein für soziale Arbeit und Kultur besteht.

In der ausführlichen Beratung gaben die Anwesenden zu bedenken, dass es für die Mittelvergabe ausgehend von der Anzahl durchgeführter Kontakte kein einheitliches Aufzeichnungsverfahren gibt. Eine mögliche vorgegebene Definition einer Beratung darf hier keinen Einfluss auf die Quantität und Qualität einer Beratung darstellen. Bei der Förderung nach der Anzahl der Klienten wird auf die teilweise anonyme Beratung verwiesen, bei der kein verlässliches Zahlenmaterial zur Verfügung gestellt werden kann.

Demnach führen verschiedene Berechnungen und Gewichtungen nur zu marginalen Änderungen in der Verteilung der zur Verfügung stehenden Gesamtmittel.

Weiter wird angemerkt, dass der Gesamtbetrag – auf Grund der gegebenen Problemlagen - „symbolischer“ Natur sei und somit der Verteilungsmodus sekundär ist, insbesondere unter Berücksichtigung der sich bei den verschiedenen Modellen ergebenden Unterschiede.

Deutlich weist die Arbeitsgruppe darauf hin, dass die verfügbaren Gelder bei weitem nicht auskömmlich sind und die 10% Haushaltssperre in diesem Bereich keinesfalls zur Anwendung gelangen darf.

Die Arbeitsgemeinschaft nach § 95 BSHG empfiehlt den Ausschüssen, die vier Antragsteller mit 50 % der bereitgestellten Mittel institutionell zu fördern und den Restbetrag anteilig nach hauptamtlich beschäftigten Fachkräften in der Ausländersozialberatung an die Institutionen zu leisten.

A. Institutionelle Förderung:

50 % der vorhandenen Haushaltsmittel (= 6.907,50 €) sind anteilig an die vier Träger zu verteilen! Jede Institution erhält einen Betrag in Höhe von **1.726,87 €**

◆ Caritasverband	1.726,87 €
◆ Verein für soziale Arbeit und Kultur	1.726,87 €
◆ Arbeiterwohlfahrt	1.726,87 €
◆ Diakonisches Werk	1.726,87 €
Summe:	6.907,48 €

B. Aufteilung des Restbetrages (= 6.907,50 €) unter Berücksichtigung der hauptamtlich eingestellten 8 Fachkräfte (FK) im Bereich der Ausländersozialberatung in 2001.

(Restbetrag = 6.907,50 € : 8 FK = 863,44 € je FK)

◆ Caritasverband = 3 FK x 863,44 €	2.590,32 €
◆ Verein für soziale Arbeit und Kultur = 2 FK x 863,44 €	1.726,88 €
◆ Arbeiterwohlfahrt = 2 FK x 863,44 €	1.726,88 €
◆ Diakonisches Werk = 1 FK x 863,44 €	863,44 €
Summe:	6.907,52 €

Gesamtzuschussbeträge (13.815,00 €) :

◆ Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.	4.317,19 €
◆ Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein	3.453,75 €
◆ Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.	3.453,75 €
◆ Diakonisches Werk im Kirchenkreis Siegen	2.590,31 €

Finanzielle Auswirkungen

☒ ja☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme 13.815,00 €	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objekt bezogene Einnahmen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt <input checked="" type="checkbox"/> ist nicht erforder- lich, da Haushaltsmit- tel im Haus- haltsjahr zur Verfügung stehen
---	-----------------------	-----------------------------	---	--

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im VermH	<input checked="" type="checkbox"/> im VerwH	<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> Ja, mit 15.350 €	Haushaltsstelle 1.470.7196.5
-----------------------------------	--	-------------------------------	--	---------------------------------

Ulf Stötzel

Anlagen: